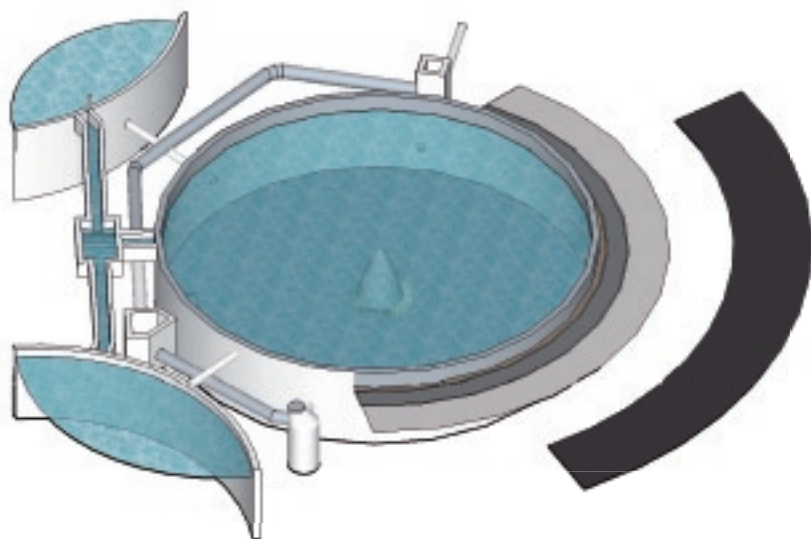




Kompakt

Erweiterung der Gruppenkläranlage Hölzches Mühle



Neues Denitrifikationsbecken in dreidimensionaler Ansicht

Am 26.11.2010 ist der Genehmigungsscheid für die Erweiterung und Ertüchtigung der Abwasserbehandlungsanlage Hölzches Mühle in Puderbach eingetroffen.

Dieses große Projekt für die Verbandsgemeindewerke Puderbach wird in vier Bauphasen in den nächsten Jahren umgesetzt.

Neben den kommunalen Abwässern der Verbandsgemeinde Puderbach werden auch die Abwässer der Papierfabrik Metsä Tissue GmbH in Raubach gereinigt. Da sowohl bei der Papierfabrik als auch bei der Kommune Erweiterungsbedarf bestand, wurde die Planung notwendig.

Die Anlage wird erweitert von 35.000 auf 48.900 Einwohnerwerte. Wichtige Bestandteile der Erweiterung sind die Erneuerung der mechanischen Reinigungsstufe, der Bau eines Vorklärbeckens und eines Denitrifikationsbeckens sowie die komplette Umstellung der Schlammbehandlung.



Besondere Berücksichtigung finden energetische Aspekte, die eine effiziente Abwasser- und Schlammbehandlung mit niedrigen Betriebskosten ermöglichen.

Mit dem Büro ÖBB-Consult Dr. Zanders aus Elsdorf und dem Büro Dr. Keding aus Rheinbach wurden wesentliche Planungsteile von der Berthold Becker GmbH in Zusammenarbeit mit Becker Ingenieure, Bad Neuenahr-Ahrweiler, erbracht.

In der Umsetzung übernimmt die Berthold Becker GmbH die Örtliche Bauüberwachung und Bauoberleitung.

Editorial



Stefanie, Helena und Markus Becker

Liebe Kunden und Geschäftspartner, der Jahreswechsel steht bevor, und so widme ich auch unsere Kundenzeitung dem Thema Veränderung und Wechsel.

Veränderungen hatte das Jahr 2010, familiär als auch beruflich, genug zu bieten. Das Leben als Familie, mit unserer kleinen Helena, ist die schönste Veränderung für meine Frau und mich.

Positive Veränderung im personellen Bereich erfahren wir durch die Weiterbildung unserer Mitarbeiter, so die Zertifizierung von Stefan Witzler zum Sicherheitsauditor und die Zertifizierung von Ingo Knieps zum Kanalsanierungsberater.

Durch zukunftsorientierte Arbeitsmodelle, wie Teilzeit- und Heimarbeit, sichern wir Arbeitsplätze. Auch das neue Ausbildungsprogramm „Dualer Studiengang Bauingenieurwesen“ ist zukunftsweisend.

Die Berthold Becker GmbH stellte seit Firmengründung im Jahre 1968 über 80 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Die Veränderungen aufgrund neuer Aufträge, beispielhaft stellen wir die Erweiterung der Kläranlage Hölzches Mühle für die Verbandsgemeindewerke Puderbach vor, geben uns Antrieb und Herausforderung.

Für mich/uns sind das die Gründe, mit Mut und Zuversicht in die Zukunft zu schauen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahr.

Ihr
Dipl.-Ing. Markus Becker

KnowHowBox®

KnowHowBox Akademie Seminartermine

12. Januar 2011

**Startschulung/
Begriffserläuterung GIS**

13. Januar 2011

**Die neue DIN 276 – Baukosten-
planung und -ermittlung im
Hochbau, Ingenieurbau und
bei Verkehrsanlagen**

21. Januar 2011

**Prof.Dr.-Ing. Gerlach –
Kurs „Sicherheitsaudits
von Innerortsstraßen“**

9. Februar 2011

**Vergabe Workshop –
Erfahrungsaustausch
und Dialog**

22. Februar und 24. Mai 2011

**Excel Grundkurs – Basiswissen
für Mitarbeiter der Bauwirtschaft**

16. März 2011

**Erste praktische Erfahrungen
HOAI 2009 – Knackpunkte und
deren Handhabung in Kommen-
taren und Vertragsmustern**

10. Mai 2011

**Der gestörte Bauablauf und
die sich daraus ergebenden
Rechtsfolgen**

19. Mai und 8. Juni 2011

**Das Ökokonto als
Vorsorgeinstrument**



Unsere Mitarbeiter – unser wichtigstes Kapital

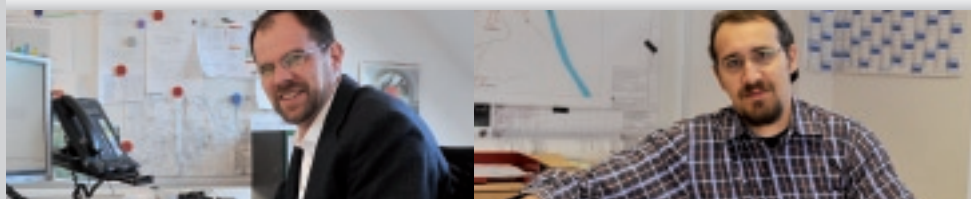
Diese zukunftsorientierte Sichtweise der Berthold Becker GmbH sorgt seit Jahren für einen stabilen Mitarbeiterstamm und minimale Fluktuation.

Seit Firmengründung im Jahr 1968 wurden über 80 Ausbildungsplätze vergeben. Viele der Auszubildenden sind bis heute für die Firma tätig.

Auch in diesem Jahr wurden wieder drei Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Neu im Ausbildungsprogramm ist der Duale Studiengang Bauingenieurwesen. Diese Ausbildung vereint innerhalb von nur vier Jahren zwei berufsqualifizierende Abschlüsse, die Ausbildung zum Bauzeichner und der akademische Grad Bachelor of Engineering.

Den Wünschen der Mitarbeiter nach Wiedereinstieg, Teilzeitarbeit, freiberuflicher Tätigkeit oder geringfügiger Arbeit – auch im Rentenalter – wird Rechnung getragen. Um das zu ermöglichen, schafft Markus Becker immer wieder neue Arbeitsfelder.

So wurde zum Beispiel für Silke Bell, die seit ihrer Ausbildungszeit von 2001 – 2003 und danach als Bauzeichnerin in der Firma tätig ist, nach der Geburt ihrer Tochter ein Heimarbeitsplatz geschaffen. Über das Intranet hat Frau Bell Zugriff auf die Firmendateien und so die Möglichkeit, eine Teilzeitstelle im Frühjahr zu besetzen.



Dipl.-Ing. Stefan Witzler,
zertifizierter Sicherheitsauditor

Dipl.-Ing. Ingo Knieps,
zertifizierter Kanalsanierungsberater

Becker Mitarbeiter auf dem neuesten Stand

Die Berthold Becker GmbH legt großen Wert auf die ständige Weiterbildung und Schulung des eigenen Personals. Inhouse Schulungen im Rahmen der KnowHowBox Akademie informieren über Neuerungen und Änderungen in der Gesetzgebung und in Fachanwendungen. So wurde in 2010 z.B. im Bereich HOAI, VOB, GIS und ALKIS geschult.

Eine größere Fortbildung, machte Dipl.-Ing. Stefan Witzler, der nach 6-monatiger Schulung an der Bergischen Universität Wuppertal die Zertifizierung zum „Sicherheitsauditor für Innerortsstraßen und Ortsdurchfahrten“, erwerben konnte. Dies berechtigt ihn nun, straßenbezogene Sicherheitsuntersuchungen im Rahmen von Planungen durchzuführen.

Bei einem Sicherheitsaudit handelt es sich um eine systematische und unabhängige Ermittlung der möglichen Sicherheitsdefizite bei Planung, Entwurf und Bau von Straßen – vielleicht am ehesten vergleichbar mit einem Prüfenieur im Hochbau.

Mit Dipl.-Ing. Ingo Knieps wurde, nach einer einmonatigen Fortbildung zum „Kanalsanierungsberater“, ein weiterer Mitarbeiter der Berthold Becker GmbH zertifiziert.

Die Zusatzausbildung „zertifizierter Kanalsanierungsberater“ vermittelt die notwendigen Fachkenntnisse, um zwischen der Vielfalt möglicher Schadensfälle und der verfügbaren Sanierungsverfahren ein für den Einzelfall optimales Sanierungsprogramm aufzustellen. Die Schadensverteilung an Kanälen und Schächten macht deutlich, dass die Schäden sehr unterschiedlich sind und nicht mit einem Standardverfahren saniert werden können.